

Editorial::



Science-Fiction in Genf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Googles selbst fahrendes Auto hat vor Kurzem einen Bus gerammt. Zum Glück ist niemandem etwas Ernstes passiert. Ein Schuldiger für das Dilemma war aber gleich gefunden – es soll die Software gewesen sein. Das zeigt, was die Meisten schon ahnten: Auch vollautomatisierte Fahrzeuge sind nicht vor Unfällen gefeit. Der Beruf des Unfallanalytikers und Sachverständigen ist somit nicht

in Gefahr – es gibt auch künftig genug zu tun, nur anders.

Wie sehr sich die Autos demnächst ändern, zeigte Visionär Frank Rinderknecht in Genf. Seit 1981 hat der Schweizer Erfinder dort mit seiner Firma Rinspeed jedes Jahr mit einem neuen spektakulären Exponat verblüfft, Trends gesetzt und weite Blicke in die Zukunft gewagt. Das neueste Projekt trägt den Namen „Etos“, basiert auf einem BMW i8 und scheint frisch reloaded aus einem Science-Fiction-Movie, wenn man beobachtet, wie sich das Lenkrad ins Armaturenbrett faltet oder eine Drohne wieder auf dem Motordeckel einparkt, nachdem sie eine schnelle Runde gefilmt und bei Facebook hochgeladen hat.

Der Sinn solcher „Spielereien“ erschließt sich erst im Gesamtpaket, denn ist das Lenkrad verschwunden und das Auto bewegt sich selbstfahrend, hat der Fahrer einen besseren Blick auf die Monitore und kann sich anderen Dingen widmen. Zugleich lernt das Fahrzeug die Wünsche und Bedürfnisse der Insassen während der Fahrt kennen und bietet passende Unterhaltungsmöglichkeiten. Notwendige Zahlungen werden via NFC erledigt, das Mobiltelefon empfängt kabellos eine neue Ladung.

Acht Außenkameras überwachen den kompletten Raum ums Fahrzeug. Einen toten Winkel gibt es quasi nicht (mehr), Personen und Objekte werden automatisch erkannt und bei Unfallgefahr erfolgt eine rechtzeitige Warnung. Selbstverständlich ist das Zukunftsmobil stets mit der Verkehrsinfrastruktur vernetzt, wird vor einem Geisterfahrer gewarnt und erhält Updates vom Provider.

Wer sich schon immer mal Gedanken darüber gemacht hat, wie eine Rückgabe der Fahreraufgabe an den Fahrer erfolgen soll – diese Aufgabe wird im Etos via GazeTracking-System erledigt. GazeTracking hat die Augen des Fahrers jederzeit im Blick und kann beurteilen, was der Fahrer gesehen hat und was nicht. Zum Beispiel auch den Bus von rechts.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	82
Veranstaltungen	85
EVU-Nachrichten	86

Fachbeiträge

Titelthema: Kollisionsversuche Einachsanhänger gegen Pkw

2.3.2 Seitliche Kollision

Klaus-Dieter Brösdorf, Jörg Göritz,
Tibor Kubjatko

88

AZT nimmt zur Beilackierung Stellung

0.0.0 Gutachtenerstellung

Thomas Seidenstücker

95

Schwerpunktlage von Kraftfahrzeugen

2.3.4 Unfallrekonstruktion

Uwe Fürbeth

96

CDR – die Zukunft in der Unfallre- konstruktion?! Auswertungen zur Aufzeichnungsgenauigkeit

1.7.0 UDS/Fahrtschreiber

Martin Gossens, Thomas Sitterle,
Christian Tschirschwitz

103

Sensoren für Fahrerassistenzsysteme, Teil 2

1.6 Elektrische Anlage, Elektronik

Helge Kiebach

108

Datenblätter

Škoda Suberb Limousine	117
Volvo XC90	119

Impressum	83
Redaktionsbeirat	82



Foto: K.-D. Brösdorf